

Audiodeskription im Kino mit der App „Greta“

von Jan Blüher

Als blinder oder stark sehbehinderter Kinogänger hat man das Problem, nicht immer alle Aspekte der Handlung allein aus den Dialogen oder der sonstigen Akustik des Films entnehmen zu können. Ist man mit Begleitung im Kino, kann diese zwar Hinweise zum Geschehen auf der Leinwand geben, mit Rücksicht auf andere Kinobesucher und den Kinogenuss der Begleitperson selbst, können solche Hinweise aber nur sehr spärlich erfolgen. Da wäre es sehr schön, auch im Kino eine Audiodeskription, wie es sie schon für einige Filme auf DVD gibt, zur Verfügung zu haben.

Die App „Greta“ für iPhone und Android bietet genau diese Möglichkeit. Sie stellt für ausgewählte Filme die Tonspur der AudioDeskription bereit. Man geht also mit seinem SmartPhone ins Kino und während der Film läuft, hört man über einen Kopfhörer die Beschreibung der Filmszenen. Ich habe Greta kürzlich beim Ansehen des Films „Der Medikus“ im Kino in der Fabrik in Dresden ausprobiert und möchte hier kurz davon berichten.

Nach dem Download im App Store bot mir Greta die Audiodeskription von drei Filmen (Stand Februar 2014) an - darunter auch „Der Medikus“. Die Buchvorlage hatte ich vor Jahren als Hörbuch gelesen und sie hatte mich damals in ihren Bann gezogen. Also nichts wie hin sobald sich ein freier Abend ergab. Vor dem Besuch des Kinos musste ich in der App die gewünschte Tonspur aus dem Internet laden. Versucht man dies erst im Kino selbst, dauert es über die Mobilfunk-Verbindung unter Umständen zu lange oder ist wegen fehlendem Netz gar nicht möglich. Im Kino angekommen, setzten wir uns auf die Plätze unserer Wahl. Ich startete Greta und wartete auf den Beginn des Filmes. Von Seiten des Kinos waren keine Handlungen oder irgendwelche Einstellungen notwendig.

Nach der üblichen Kinowerbung startete schließlich der Film. Ich tippte in der App auf „Abspielen“. Erst ein Mal geschah nichts, außer das auf dem Bildschirm angezeigt wurde, dass die App am arbeiten sei. Einige Sekunden oder vielleicht auch eine Minute wartete ich ungeduldig, aber dann begann die Audiodeskription. Die Beschreibungen kamen an den richtigen Stellen zwischen den Dialogen. Greta hatte anhand des Filmtons, welchen die App über das Mikrofon registriert, die Tonspur perfekt synchronisiert. Das Filmerlebnis konnte also beginnen. Das Mittelalter mal mehr und mal weniger dunkel auferstehen.

Ungefähr zur Mitte des Films hatte ich den Eindruck, dass die Synchronisation zwischen Filmton und Audiodeskription nicht mehr ganz optimal war und letztere gelegentlich mit Dialogen überlappte. So etwas kann durch geringe Geschwindigkeitsunterschiede beim Abspielen der beiden Medien passieren. Die Zeitunterschiede summieren sich langsam auf und sind irgendwann dann hörbar. Für einen solchen Fall bietet Greta während des Abspielens der Audiodeskription eine „Synchronisieren“-Taste. Als ich diese drückte stoppte die Beschreibung ... und kam auch nicht wieder. Die App zeigte an, dass sie an der Synchronisation arbeitete, eine ganze Weile passierte aber nichts weiter. Gut, das war ja auch am Anfang so gewesen. Ein wenig muss man sich schon gedulden. Aber es geschah auch weiterhin nichts und das war natürlich sehr unbefriedigend, da ich in der vergangenen Stunde die zusätzlichen Beschreibungen sehr schätzen gelernt hatte und nun wusste, dass mir ohne diese einige wichtige Details entgehen würden. So versuchte ich, die Beschreibung irgendwie wieder in Gang zu bringen. Noch Mal auf die Synchronisieren-Taste tippen, die Wiedergabe der Audiodeskription komplett stoppen und neu starten und das Alles natürlich mehrfach. Aber nichts half und meine Verzweiflung wuchs. Hätte ich doch die leichte Asynchronität in Kauf genommen getreu der alten Computer-Weisheit: „Never change a running system!“. Schon hatte ich mich darauf eingestellt, den Rest des Filmes ohne zusätzliche Beschreibungen sehen zu müssen, da viel mir noch eine weitere Computer-Weisheit ein: „Wenn etwas nicht mehr läuft: NEU STARTEN!“. Gedacht, getan. Ich beendete Greta vollständig, startete die App neu, tippte auf „Abspielen“ und siehe da, sofort begann die Audiodeskription ganz ohne

Verzögerung an der richtigen Stelle und perfekt synchronisiert ... huh, glück gehabt. Nachdem ich durch die Aktion einige Minuten quasi verpasst hatte, konnte ich nun auch den Rest des Filmes genießen und rührte die Synchronisieren-Taste natürlich nicht mehr an, was allerdings bis zum Ende auch nicht mehr nötig war.

Die Zeit verlief wie im Flug, der Medikus reiste zurück nach England und der Film ging zu Ende. Auch die beschreibende Stimme verklang nach der Ansage der wichtigsten Schauspieler und Produzenten. Das Sehen des Filmes mit Greta war eine tolle Erfahrung. Durch die zusätzlichen Beschreibungen konnte ich mir ein viel besseres Bild vom Geschehen machen und so viel tiefer in die Handlung eintauchen - und das alles bei einem aktuellen Film, der gerade erst im Kino angelaufen war. Ich freue mich schon auf die nächsten Filme, die hoffentlich bald in Greta zur Verfügung stehen.